

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **75 (1971)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Berghütte. Der Verfasser geht nicht dem betriebsamen, sondern dem inneren Erleben am Rande des Weihnachtsgeschehens nach. — Es ist heute nicht immer leicht, für ältere Menschen ein passendes kleines Buchgeschenk zu finden. *Lise Gast* erzählt schlicht und warmherzig, leicht sentimental die Liebesgeschichte eines ältern kinderlosen Ehepaars, das sich humorvoll selbst als einen «Anachronismus im zwanzigsten Jahrhundert bezeichnet». («*Weil wir uns lieben*», Salzer Verlag, Heilbronn, Fr. 4.80). — Auch im Nebelspalter-Verlag erscheinen alljährlich einige neue Bücher mit Zeichnungen von bekannten Mitarbeitern des «Nebi». Das kleine Buch «*Hochachtungsvoll zeichnet*» enthält 120 Cartoons von *Fredy Sigg*. In seinem Vorwort schreibt Werner Wollenberger treffend: ...*Der Sünde der Lieblosigkeit macht er sich niemals schuldig, versöhnliche Poesie ist in allen seinen Zeichnungen. Er verzeichnet die Menschen zwar, aber er verzerrt sie nicht. Er mag sie trotz allem. Oder genauer: er mag sie auf jene ironische Distanz, die er mit brilliantem Stift von ihnen hält.* (9.50)
ME

Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendungsverpflichtung.)

Charlotte Frauchiger-Reyher: *Beat und Bettina*. Ein Märchenbilderbuch. Buchverlag Tages-Nachrichten, Münsingen.

Bis weit in unser Jahrhundert hinein hat sich die Erzähltradition in der märchenreichen schweizerischen Rätoromania erhalten. Kein Wunder, daß *Charlotte Frauchiger* das ihr liebe, vertraute Bergell, dieses lichte südliche Bündner Bergtal, zur Heimat des Geburtstagskindes Beat und seines Schwesterchens werden ließ. Ein Waldspaziergang beschenkt die frohgestimmten Kinder mit reichen Naturbegegnungen. So treffen sie auf ihrem Weg den Kater Schnurrbrumm, den Wurzelstockeber, das geduldige, genügsame Flechtenbäumchen, den klugen Moosvogel, den dicken Frosch, die sanfte Schildkröte, die liebevoll gemalten Ateliertiere einer Künstlerin, den drolligen Pudel, das Steinmannli — und endlich die gute Fee des Waldes, die Fata del bosco. Sie führt die Kinder durch die Dämmerung zurück zu den besorgten Eltern.

«*Schön ist eigentlich alles, was man mit Liebe betrachtet. Je mehr jemand die Welt liebt, desto schöner wird er sie finden*», sagt *Christian Morgenstein*. Charlotte Frauchiger verbindet minutiöse Naturbeobachtung mit künstlerischer Naturschau. Sie bildet nicht ab, sondern gestaltet Erschautes. Daher die unmittelbare Wirkung der Bilder: Sie offenbaren Wesenhaftes und werden damit zur Seelennahrung für den Betrachter. «Dem Kinde» widmet die Künstlerin ihr Märchenbilderbuch. Recht vielen Kindern möchte man es schenken; es wird wesentlich beitragen zur Stärkung der heute von mancher Seite bedrohten kindlichen Phantasie. Es wird auch mithelfen, die Ehrfurcht vor dem Wunder alles Lebendigen zu wecken, im Kinde das Vertrauen in die heilsamen Kräfte der Natur zu veranlagen und die Liebe, auch zum unscheinbaren, kleinen Wesen, zu mehren und zu vertiefen. Lobend zu erwähnen bleibt die ausgezeichnete Wiedergabe der Bilder, die Wahl der auch für kleinere Kinder gut lesbaren Schrift und die hervorragende Gesamtausstattung des Buches durch den Verlag.
A. L.

Akademikergemeinschaft

die Schule für Erwachsenenbildung

Eidg. Matura, Hochschulen (ETH, HSG), Universitäten, Kant. Handelsmatura

Die Akademikergemeinschaft ist in der Schweiz das größte und erfolgreichste Institut des Zweiten Bildungsweges: Gegenwärtig studieren an den Universitäten und Hochschulen der Schweiz rund tausend Absolventen der Akademikergemeinschaft; jedes Jahr kommen gegen 200 weitere hinzu.

Vorbereitung für Berufstätige

Unsere Schule arbeitet mit einer speziell für Berufstätige eingerichteten Lehrmethode: Der Wissensstoff wird durch sorgfältig programmierte schriftliche Unterlagen vermittelt; damit verbunden ist mündlicher Klassenunterricht, der aber erst in der zweiten Hälfte des Ausbildungsganges obligatorisch ist und auf das Wochenende beschränkt bleiben kann. Denn es muß hier nur noch das im Fernunterricht Gelernte veranschaulicht und im Hinblick auf die Prüfung repetiert werden.

Der Zweite Bildungsweg ist in der Schweiz verwirklicht

Dank dieser besonderen Methode bilden wir Leute aus der ganzen Schweiz, fast jeden Alters und jeder Berufsgattung aus. Viele behalten bis zur Matura ihre volle Berufsarbeit bei. Andere reduzieren sie und beschleunigen dafür den Abschluß. Für Studierende, die im Verlauf der Ausbildung die Berufstätigkeit ganz aufgeben, steht zudem eine Tagesabteilung offen.

Handelsdiplom, Eidg. Fähigkeitsausweis für Kaufleute (KV-Lehrabschluß), Eidg. Buchhalterprüfung

Außer der Maturitätsschule führt die Akademikergemeinschaft weitere Schulen nach der gleichen Methode und mit demselben Erfolg. Unsere Handelsschule vermittelt eine für die Büropraxis bestimmte Ausbildung, die mit dem in-

ternen Handelsdiplom abgeschlossen werden kann. Dieses ist wertvoll einerseits für Berufsleute mit Lehrabschluß, auch Lehrer und Techniker, die ihre Berufsausbildung nach der kaufmännischen Seite hin ergänzen wollen; andererseits auch für Bürohilfskräfte ohne Lehre, die so zu einem Abschluß kommen. Aber auch an den verschiedenen staatlichen Prüfungen fallen die Absolventen unserer Handelsschule nach Zahl und Leistungen immer mehr auf.

Deutschdiplome, Aufnahmeprüfungen kant. Techniken

Zahlreiche Kursteilnehmer bereiten sich an unserer Schule für Einzelkurse mit Erfolg auf die Technikumsaufnahmeprüfungen oder auf die sehr interessanten Deutschdiplome der Zürcher Handelskammer vor.

Einzelfächer: Mathematik, Naturwissenschaften, Geisteswissenschaften, Sprachen, Handelsfächer

Das in den oben angeführten Abteilungen so erfolgreich verwendete Lehrmaterial ist auch frei zugänglich in Form von Fernkursen, und zwar zu angemessenen Preisen. Tausende belegen jährlich solche Kurse: zur beruflichen Weiterbildung, als Freizeitbeschäftigung, um sich geistig rege zu halten, zur Auffrischung und Systematisierung eigener Kenntnisse, zur Stundenpräparation oder als Nachhilfeunterricht.

Verlangen Sie unverbindlich das ausführliche Schulprogramm



AKADEMIKERGEMEINSCHAFT

Akademikergemeinschaft
für Erwachsenenfortbildung AG
8050 Zürich, Schaffhauserstraße 430
Telefon 01/48 76 66

Getrud Papendick: *Wo der Birnbaum stand*. Zirka Fr. 16.—. Verlag Salzer, Heilbronn.

Die Verfasserin schöpft den Stoff wohl aus ihrer Jugendzeit an der Ostsee im Baltenland, als es noch still und frei war. Es ist eine «heile» Welt, in der die Jugend doch auch ihre Probleme und Nöte hatte. Die Personen sind lebendig und stark gezeichnet in ihrer Eigenart. — Der Birnbaum, unter dem in Tanz und Zuneigung die Menschen sich finden, ist wie ein schützendes Dach. Der Einbruch der neuen Zeit zeigt sich symbolhaft, als der alte, absterbende Birnbaum gefällt und stückweise an die Einwohner und die Badegeäste versteigert wird, aber erst, nachdem der junge Baum zum Beschützer des Festplatzes geworden war. — Es ist ein liebenswertes Buch, das man gerne liest. M. L.

Fritz Heinrich Ryssel: *Der kleine Herr Jobi*. ca. Fr. 15.—, Verlag Josef Knecht, Frankfurt a. M.

Ein stolzer Vater, seines Zeichens Journalist, plaudert in anmutig-unbeschwerter Weise über die Heldentaten seines Söhnchens, eines kleinen Pfiffikus, der es glänzend versteht, die Hindernisse, die ihm seine kleine Welt in den Weg legt, zu einem Sprungbrett für seine Lebenssteigerung zu machen. Warum der pausbackige Wuschelkopf in und außerhalb der Familie immer mit *Herr Jobi* angeredet wird, ist uns Schweizern schwer verständlich. H. St.

Lawrence Dame: *Der Dschungel-Missionar*. Fr. 16.80. Friedrich Reinhardt Verlag, Basel

Lawrence Dame beschreibt das Leben von David und Elva Legter bei den Mayas in Yucatan. Der Verfasser kennt das Leben der beiden Missionare aus eigener Anschauung, da er das Ehepaar Legter mehrmals in seinem Wirkungsbereich besucht hat. Elva Legter sorgte als Krankenschwester für das körperliche Wohl der Mayas, nahm aber als energische und initiative Frau intensiven Anteil am religiösen Werk ihres Gatten. Sie beteiligte sich u. a. auch an der Erforschung der Maya-Sprache und an der Übersetzung der Bibel aus dem Englischen und Spanischen in die Sprache der Mayas. Es ist erschütternd, zu erfahren, welche Mühen und Strapazen die beiden Legter auf sich genommen und mit welchem unerschütterlichen Glauben sie trotz Anfeindungen, Schwierigkeiten und Mißerfolgen durchgehalten haben, um den Mayas zu helfen. Die Frage, ob es sinnvoll sei, den Mayas die christliche Botschaft zu bringen, dazu noch in sehr konservativer Form, wird positiv beantwortet durch das Wirken der beiden Legter im Dienste des seelisch und körperlich leidenden Volkes in Yucatan. E. B.

Hinweis auf Kalender

Es sind uns dieses Jahr folgende Kalender zugegangen: «*Zwingli-Kalender*» (Verlag Fr. Reinhardt, Basel); «*Kalender für Taubstummenhilfe*» und «*Schweizer Blindenkalender*» (Vertriebsstelle Viktoriarain 16, 3001 Bern); «*Schweizer Rotkreuz-Kalender*» (Vertriebsstelle Nordring 4, 3001 Bern); «*Pestalozzi-Kalender mit Schatzkästlein*» (in letzterem wird das Thema «Bauen» behandelt, Verlag Pro Juventute, Zürich); *Schülerkalender «Mein Freund»* (Walther Verlag, Olten); *Vogelkalender 1972* (Herausgeber Schweiz. Vogelwarte Sempach u. Schweiz. Bund für Naturschutz); *Schweizerischer Tierschutzkalender* (Herausgeber Zentralvorstand des Schweizerischen Tierschutzverbandes, Vertriebsstelle Nordring 4, 3001 Bern).